

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 21. Februar 1963

Blatt 356

## Baubeginn bei der Operngassen-Passage

Kreuzung am Samstag ganz gesperrt - Ringverkehr sonst in Richtung  
Parlament möglich - Flugblätter mit Umleitungsplan - Rohbaufertig-  
stellung noch heuer

21. Februar (RK) Zum Wochenende ist es soweit: Das Wiener Stadtbauamt beginnt mit dem Bau der unterirdischen Fußgängerpassage an der Kreuzung Operngasse-Ring. Den Auftakt zu den Bauarbeiten bildet eine 24stündige vollkommene Sperre der Kreuzung - mit Ausnahme der Straßenbahn - ab Samstag, den 23. Februar früh. Ansonsten will man jedoch den Bau in zwei Abschnitten so durchführen, daß immer eine Fahrspur auf der Ringstraße für den Verkehr in Richtung Parlament frei bleibt. Die Operngasse wird während der gesamten Baudauer im Kreuzungsbereich gesperrt bleiben.

Die Fertigstellung des Rohbaues der neuen Passage und damit verbunden die Verkehrsfreigabe der Ringstraße und Operngasse soll noch im Jahre 1963 erfolgen.

Zur Überbrückung der Baugrube für den Straßenbahnverkehr wurde von der Gemeinde Wien ein Brückengerät gekauft, das auch für weitere Provisorien zur Verfügung stehen wird. Der Ein- und Rückbau des Gerätes wird durch Pioniere des Bundesheeres erfolgen. Darüber hinaus wird es zu jenen Zeiten, in denen dieses Brückengerät nicht auf städtischen Baustellen in Verwendung steht, den Pionieren zu Übungszwecken zur Verfügung stehen. Diese Brücke, mit einer Gesamtlänge von 61 Meter und einem Eigengewicht von 55 Tonnen, ist sowohl als Straßenbrücke, als auch für

./.

die Straßenbahn verwendbar und wird in Einzelteilen mittels Lastkraftwagen zur Baustelle gebracht werden. Die reine Einbauzeit beträgt ungefähr drei Stunden.

Bekanntlich ist der Bau der Passage durch die ständig zunehmende Verkehrsdichte notwendig geworden, die den Fußgängern das Überqueren der Fahrbahn an dieser Kreuzung nahezu unmöglich gemacht hat. Umgekehrt haben wiederum die Fußgänger vor allem den Abbiegeverkehr der Kraftfahrzeuge stark beeinträchtigt. Außer der Passage wird auch eine vierte Fahrspur im Stauraum der Ringstraße zwischen Operngasse und Kärntner Straße angelegt werden. Die unterirdische Fußgängerpassage wird über vier Stiegenanlagen erreichbar sein, von denen jede eine feste Stiege und eine nach aufwärts führende Rolltreppe aufweisen wird. Die Stiegenabgänge werden auf der Haltestelleninsel vor dem Opernringhof, auf dem Gehsteig vor der Oper, sowie in den beiden Gehalleen der Ringstraße angeordnet. Die Stiegenanlagen werden, wie bei allen übrigen Passagen, eine Überdachung erhalten. Dabei wird die Stiegenanlage vor dem Opernringhof mit jener auf der gleichen Haltestelleninsel liegenden Stiegenanlage der Opernpassage durch ein Flugdach verbunden werden; damit wird für die bei der Haltestelle der Straßenbahn wartenden Fahrgäste eine Unterstellmöglichkeit geschaffen.

Im Inneren der neuen Passage werden Vitrinen für Werbezwecke errichtet. Ferner werden im Bauwerk eine Bedürfnisanstalt, verschiedene Bedienungsräume, ein Heizraum und ein Traforaum untergebracht werden. Die Bedürfnisanstalt und die Bedienungsräume werden mit einer Belüftungs- und Beheizungsanlage ausgestattet werden.

Für die Zeit der Absperrungen werden folgende Umleitungsstrecken empfohlen: für den Ringstraßenverkehr Richtung Schwarzenbergplatz über die Lastenstraße. Dabei sollen die Fahrzeuge aus dem Nordwesten unserer Stadt möglichst bereits beim Landesgericht in die Zweierlinie einbiegen. Die Zufahrt auf der Ringstraße wird bis Goethegasse möglich sein. Der Operngassen-Verkehr wird über Kärntner Straße, Philharmonikerstraße in beiden Richtungen umgeleitet. Den Autofahrern wird außerdem empfohlen, wenn irgend möglich, auch andere Routen zu benutzen, um die Umleitungsstrecken zu entlasten.

Zur besseren Unterrichtung über die Verkehrsmaßnahmen werden, ähnlich wie seinerzeit beim Bau der Fußgängerdurchgänge Bellaria und Babenbergerstraße sowie beim Bau der Schottenpassage, auch diesmal an die Verkehrsteilnehmer Flugblätter mit einer Skizze verteilt werden, aus denen die Verkehrsbeschränkungen ersehen werden können.

Wie die Verkehrsbetriebe in diesem Zusammenhang mitteilen, werden ab Samstag, den 23. Februar, 6.52 Uhr, bis Sonntag, 24. Februar 4.30 Uhr, die Autobusse der Linie 4 und der Nachtlinie D in der Fahrtrichtung zum Westbahnhof bzw. nach Hietzing ab Albertinaplatz über Philharmonikerstraße-Kärntner Straße-Friedrichstraße-Nibelungengasse zur Babenbergerstraße und von Montag, den 25. Februar bis auf weiteres ab Albertinaplatz über die angeführte Ablenkungsstrecke bis Kärntner Straße-Opernring und über den Opernring zur Babenbergerstraße abgelenkt. In der Fahrtrichtung zum Stephansplatz bzw. Praterstern werden diese Linien von Samstag, den 23. Februar, ab 6.40 Uhr bis auf weiteres ab Mariahilfer Straße über Getreidemarkt zur Kärntner Straße geführt.

Die Autobusse der Linie 6 werden ab Samstag, den 23. Februar von 7.10 Uhr an bis auf weiteres nicht zur Endstelle Friedrichstraße, sondern ab Kärntner Straße zur Stadtbahnstation Karlsplatz (Anfang- und Endstelle) abgelenkt. Die Rückfahrt erfolgt über Kärntner Straße-Philharmonikerstraße zum Albertinaplatz, Augustinerstraße.

- - -

344 neue Gemeindebedienstete wurden angelobt  
=====

21. Februar (RK) Im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses leisteten heute 344 neuaufgenommene Gemeindebedienstete Bürgermeister Jonas mit Handschlag das Gelöbniß. Unter diesen neuen Bediensteten befinden sich auch 117 Krankenschwestern und Hebammen. Mit Bürgermeister Jonas waren seitens der Stadtverwaltung die Stadträte Bauer, Riemer und Schwaiger, Magistratsdirektor Dr. Ertl, Stadtwerke-Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Horak, als Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Gemeinderat Weisz sowie Gemeinderäte des Personalausschusses, Leiter von Magistratsabteilungen und Direktoren der Städtischen Unternehmungen erschienen.

Personalstadtrat Riemer sagte, der Dienst bei der Gemeinde sei etwas anderes als in einem Kaufhaus oder in einem sonstigen Privatbetrieb. Die Gemeindebediensteten haben der Öffentlichkeit zu dienen, das heißt, für alle anderen Wienerinnen und Wiener zu sorgen. Die feierliche Angelobung sei ein Markstein in ihrem Leben, wodurch sie auch aus der großen Masse herausgehoben werden. Sie müßten sich auch stets des besonderen Dienstverhältnisses bewußt sein, da die Wiener Steuerzahler ihre Auftraggeber sind.

Bürgermeister Jonas sagte, wenn heute 344 junge Bedienstete offiziell bei der Gemeinde ihre Arbeit beginnen, dann sei es gleichzeitig bedauerlich, daß ebensoviele voll ausgebildete und erfahrene Bedienstete in Pension gehen, deren Können nun für die Stadtverwaltung und die Öffentlichkeit verloren ist. Trotzdem müsse man sich aber freuen, daß wir jungen Nachwuchs bekommen.

Bürgermeister Jonas schilderte sodann einige der außerordentlichen Belastungen, die heuer durch den strengen Winter den verschiedensten Abteilungen der Gemeindeverwaltung erwachsen. Er gab damit eine Art Momentaufnahme des städtischen Dienstes an Hand der aktuellen Situation. Zum guten Ruf der Wiener Gemeindebediensteten trage bei, daß sie stets alle Belastungen ertragen haben und mit den Problemen fertig geworden sind.

Bürgermeister Jonas sagte abschließend: "Ich kann Ihnen versichern, daß Sie von Seiten der Gemeindeverwaltung immer Verständnis erwarten können und auch das aufrichtige Bemühen, Ihren Lebensunterhalt zu sichern und wenn es geht auch zu bessern. Von Seiten der Bediensteten erwarten wir aber ein uneingeschränktes und rückhaltloses Eintreten für die Interessen der Wiener Bevölkerung!"

- - -

Bürgermeister Jonas dankt dem Bundesheer  
=====

21. Februar (RK) Bürgermeister Jonas richtete heute an Minister Schleiner ein Schreiben, in dem er den Angehörigen des Bundesheeres für die so schnell durchgreifend und erfolgreich geleistete Hilfe den Dank und die volle Anerkennung der Wiener Stadtverwaltung ausspricht. In dem Schreiben an den Minister heißt es unter anderem: "Mit Ihrem Einverständnis rechnend, habe ich veranlaßt, daß jeder der bei der Aktion eingesetzten Soldaten in die Wiener Stadthalle zu der gegenwärtig laufenden Veranstaltung 'Artisten, Tiere, Attraktionen' eingeladen wird."

Bürgermeister Jonas schrieb auch an Generalmajor Waldmüller und dankte ihm und den anderen mitwirkenden Herren für die außerordentlich wirksame Hilfe der Wiener Garnison bei der Bekämpfung der ungewöhnlich großen Schneefälle. Der Bürgermeister ersucht gleichzeitig, daß sein Dank an die an der Aktion Beteiligten in geeigneter Form weitergegeben wird.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 25. Februar bis 3. März

## 21. Februar (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 25. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus III A (Wiederholung des 4. Konzertes im Romantiker-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Wanda Wilkomirska (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Strauss: Don Juan; Weber: 1. Symphonie; Bartók: Violinkonzert)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: a.o. Konzert des Ungarischen Streichquartetts (Haydn: Lerchenquartett; Bartók: 5. Streichquartett; Schubert: Streichquartett G-dur)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung für Klavier
	Musikhaus Doblinger Barocksaal 19.30	Musikverlag Doblinger: Kompositionskonzert Leopold Matthias Walzel (zum 60. Ge- burtstag); Wilhelm Hübner (Vio- line), Karl Stierhof (Viola), Franz Kreuzer und Heidi Litschauer (Cello), Alfred Planyavsky (Kontrabaß), Rudi Buchbinder und Dr. Hans Weber (Klavier)
	Kulturzentrum 1, Annagasse 20 19.30	Internationales Kulturzentrum: Celloabend Imre Toth, am Flügel Olga Böhm (Eccles, Boccherini, J.S. Bach, Paganini-Gendron, Kodály, Zsolt, Poper)
Dienstag 26. Februar	Gr.M.V.Saal 19.30	Chorvereinigung "Jung Wien"; Faschingskonzert "Wiener Bonbons"; Niederösterreichisches Tonkünst- lerorchester, Traute Skladal (Sopran), Dirigent Leo Lehner (Johann und Josef Strauß, Millöcker, Lehár, Pauspertl, Stolz, Lehner)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Theater der Jugend: Klavierabend Hans Kann ("Kleine Meisterwerke")

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 26. Februar	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 5. Konzert im Zyklus V; Das Ungarische Streichquartett (Mozart: Streichquartett G-dur KV 387; Kodály: 2. Streichquartett; Beethoven: Streichquartett F-dur op. 59/1)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Austauschkonzert des Königlichen Musikkonservatoriums Gent (Bach, Haydn, Mozart, Schubert, Schumann, Absil, Ravel, Debussy, Strauss, Rasse, Torck, Martin)
Mittwoch 27. Februar	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend - Internationales Kulturzentrum: 4. Konzert im Zyklus IX "Gesellschaftsmusik des 17. Jahrhunderts"; Ensemble "Camerata Frescobaldiana", Leitung Friedrich Cerha (Venetiano, Calestani, da Venosa, Fontana, Frescobaldi, Cazzati, Uccellini)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung für Klavier
Donnerstag 28. Februar	Brahmssaal (MV) 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Dr. Josef Dichler (Bach, Mozart, Beethoven, Chopin, Liszt, Debussy, Scriabine, Prokofieff, Barber, Otaka)
	Kammersaal (MV) 19.30	Konzertakademie des Ensembles Ella Kasteliz
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft (gemeinsam mit Radio Wien): 5. Konzert im Zyklus II; Wiener Symphoniker, Wiener Sängerknaben, Frauenchor von Radio Wien, Hilde Rössel-Majdan (Alt), Dirigent Hans Swarowsky (Mahler: 3. Symphonie d-moll)
	Mozartsaal (KH) 15.30	Theater der Jugend: Opernaufführung der Mozart-Sängerknaben (Kaufmann: "Der Krach im Ofen")
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Celloabend der Klasse Tobias Kühne (Marcello, Bach, Saint-Saens, Kabalewsky, Laló)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag, 28. Februar	Musikakademie 1, Singerstr. 26 Orgelsaal B 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Anton Heiller (Werke von J.S. Bach)
	Palais Palffy Beethovensaal 19.30	Klavierabend Armenta Adams (Bach: Englische Suite; Schubert: Impromptu; Händel: Variationen und Fuge; Mendelssohn: Lieder ohne Worte; Prokofieff: Sonate Nr. 7)
	Amerika-Haus Lesesaal 19.30	Amerika-Haus Wien: Schallplatten-Opernabend; Auf- führung der Metropolitan Opera N.Y. mit Giuseppe di Stefano, Dorothy Kirsten, Italo Tajo, Leonard Warren u.a., Dirigent Wilfried Pelletier (Gounod: "Faust")
Freitag 1. März	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Svjatoslav Richter (Schubert: Impromptu G-dur op. 90/3; Klavierstücke op. posth.; Marsch und Trio E-dur; 11 Walzer aus op. 18 a; Sonate A-dur op. 120; Wanderer-Fantasie C-dur op. 15)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Kompositionsabend Awedis Djambazian; Jane Gartner (Sopran), Hans Nast, Jacek Tady und Jens Roedler (Klavier), Christiane Gotschlich (Bratsche), Heimo Mossbauer (Cello), Eichendorff- Quintett
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Konzert im Zyklus IX "Das Volkslied"; Erich Kunz (Bariton), Julius Patzak (Tenor), Inge Konradi (Rezitation), am Flügel Dr. Erik Werba (Wiener Volks- lieder)
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Internationale Gesellschaft für neue Musik: Assmann-Quartett (Streichquartette von Dieter de la Motte, Günter Bialas, Conrad Beck und Karl Amadeus Hartmann)
	Konservatorium Konzertsaal 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavierklasse Stefanie Regler



Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Samstag 2. März	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 1. Orchesterkonzert für Schüler der dritten Klassen; Wiener Sympho- niker, Walter Puschacher (Violine), Ingold Platzer (Sprecherin), Dirigent Milo Wawak (Weber: Ouverture zu "Euryanthe"; Schu- bert: Konzertstück in D-dur für Violine und Orchester; Proko- fieff: "Peter und der Wolf"; Sibelius: Finlandia)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Volksbildungskreis: 4. Abend im Zyklus "Musik der Meister"; Wiener Symphoniker, Rudolf Klepac (Fagott), Dirigent Hans Walter Kämpfel (J.S. Bach: Suite D-dur; Mozart: Fagott- konzert; Tschaikowsky: 6. Sympho- nie "Pathétique")
	Brahmssaal (MV) 19.30	Konzert des Wiener Barockensembles; Bernhard Klebel (Oboe), Renée La Roche (Cembalo), Leitung Theodor Guschlbauer (Purcell, Corelli, Biber, Marcello, J.S. Bach, Vivaldi)
	Kammersaal (MV) 19.30	Kammermusikabend Susanne Dressler (Klavier) und ein Ensemble
Sonntag 3. März	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Kulturgesellschaft: 5. Abonnementkonzert; J.S. Bach, "Matthäus-Passion"; Orchester der Wiener Kulturgesellschaft, Wiener Kammerchor, Gumpolds- kirchner Spatzen, Eva Maria Tamulenas (Sopran), Gerda Marcus (Alt), Julius Patzak (Tenor), Kurt Ruzicka und Joan Holi- Holender (Baß), Horst Böhm (Orgel), Dirigent Rudolf Hanzl
	Gr.M.V.Saal 16.00	Niederösterreichisches Ton- künstlerorchester: 10. Sonntag- Nachmittagskonzert; Milos Sadlo (Cello), Dirigent Karl Öster- reicher (Berger: Legende vom Prinzen Eugen; Prokofieff: konzertante Symphonie op. 125; Schmidt: 4. Symphonie

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 3. März	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Svjatoslav Richter (Hindemith: Sonate Nr. 1 A-dur; Schostakowitsch: 5 Präludien und Fugen aus op. 87; Prokofieff: Sonate Nr. 6 A-dur op. 82)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Akademie-Kammerchor: A cappella-Chorkonzert, Dirigent Xaver Meyer
	Mozartsaal (KH) 15.30	Theater der Jugend: Opernauffüh- rung der Mozart-Sängerknaben (Kaufmann: "Der Kriach im Ofen")
	Schubertsaal (KH) 15.30	Kompositionskonzert Richard Maux (zum 70. Geburtstag), Margareta Sjöstedt (Alt), Kurt Equiluz (Tenor), ein Kammerorchester, Diri- gent Dr. Hans Zwölfer (Italie- nische Reise)
	Oberes Belvedere Marmorsaal 15.30	Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus X C; Junges Wiener Trio (Mozart: Trio KV 542; Haydn: Trio G-dur; Beethoven: Trio op. 97)

- - -

### Was die Stadt Wien heuer baut

=====

#### Stadtrat Heller gab Vorschau im Presseclub Concordia

21. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Heller gab heute im "Presseclub Concordia" eine Vorschau über die Bauvorhaben, die die Stadt Wien in diesem Jahr durchführen will. Insgesamt sind es mehr als zweieinhalb Milliarden Schilling, stellte Wiens Baustadtrat einleitend fest, die von der Gemeinde Wien für Neubauten und Umbauten ausgegeben werden. Mehr als 328 Millionen Schilling werden außerdem für Erhalten und Instandsetzungen aufgewendet. Im Budget des Stadtbauamtes selbst sind 1,3 Milliarden für 1963 veranschlagt, doch ergibt sich die höhere Summe, weil das Bauamt auch für die anderen städtischen Verwaltungsgruppen baut.

Von der Bautätigkeit der Gemeinde Wien profitiert nicht nur die gesamte Wiener Bevölkerung, sondern in zunehmendem Maße auch die Wiener Wirtschaft. 3.500 Firmen werden durchschnittlich jedes Jahr von der Gemeindeverwaltung mit 18.000 Aufträgen betraut.

#### Wohnungsbau

Wie in den vergangenen Jahren werden auch 1963 die meisten Mittel für den Wohnungsbau ausgegeben. Mit den 717 Millionen Schilling, die für diesen Zweck vorgesehen sind, werden 1963 4.000 Wohnungen in traditioneller und ungefähr 1.000 Wohnungen in Montagebauweise errichtet werden. Damit wird sich bis Jahresende die Zahl der von der Gemeinde Wien seit dem zweiten Weltkrieg im Rahmen des kommunalen sozialen Wohnungsbaues fertiggestellten oder begonnenen Wohnungen auf 80.000 erhöhen. Dies kommt nahezu der gesamten Wohnungszahl der österreichischen Landeshauptstädte Innsbruck, Klagenfurt und Salzburg gleich!

Auch der Wohnungsbau steht weiterhin im Zeichen der Rationalisierung. Einmal ist die Stadtverwaltung bemüht, möglichst umfangreiche, zusammenhängende Bauvorhaben zur projektieren, sowie vorher das Gelände aufzuschließen, um ein Optimum an Wirtschaftlichkeit zu erzielen, und zum anderen bedient sich der

Wohnungsbau in zunehmendem Maße der Vorfertigung. Dabei sind nicht nur die Montagebaufabrik zu erwähnen, mit deren Hilfe es gelang, die ersten Häuser in nur 48 Arbeitstagen zu montieren, sondern auch die Rationalisierungsmaßnahmen bei den herkömmlichen Bauweisen. So wird auf der Baustelle der städtischen Wohnhausanlage 10, Schrankenberggasse (Eisenstadtplatz) in Anlehnung an die Erfahrungen des Montagebaues auf der Baustelle selbst die Erzeugung von Betonfertigteilen für Decken, Stiegenhauspodeste, Stiegenlaufplatten etc. vorgenommen.

Während der Schlechtwetterperiode erfolgte die Vorfertigung in Winterbauhallen, sodaß der Baufortschritt bei gleichzeitiger Vollbeschäftigung aller Arbeitskräfte und Kostenverminderung gewährleistet war.

Aus dem Wohnungsbauprogramm erwähnte Stadtrat Heller noch das Bauvorhaben 2, Offenbachgasse-Engerthstraße-Vorgartenstraße mit 574 Wohnungen; 21, Berlagasse-Mühlweg mit 530 Wohnungen, ferner 11, Dorfgasse-Hutterergasse mit 720 Wohnungen; 16, Sandleitengasse-Starkenburggasse mit 191 Wohnungen; 21, Ödenburger Straße mit 323 Wohnungen; 21, Roda-Roda-Gasse mit 560 Wohnungen; 22, Hirschstettner Straße mit 334 Wohnungen; 22, Langobardenstraße-Hartlebengasse mit 678 Wohnungen, und 23, Altmannsdorfer Straße-Anton Baumgartner-Straße mit 1.176 Wohnungen.

### Kindergärten

Die wachsende Berufstätigkeit der Frau erfordert den weiteren Ausbau des Wiener Kindergartennetzes. Mehr als 26 Millionen Schilling sind im Voranschlag für den Bau von Kindergärten vorgesehen. Damit wird der Bau von zwölf Kindergärten weitergeführt, drei Neubauten (3, Leonhardgasse, 10, Per Albin Hansson-Siedlung-Nord und 10, Quarinplatz) werden begonnen und die Tageserholungsstätte Pötzleinsdorf wird umgebaut werden. Ebenso ist für die Errichtung und Instandhaltung von Spielplätzen und für die Planung neuer Kindergärten vorgesorgt.

### Schulen

Die Schulbautätigkeit der Stadtverwaltung besteht einmal in der Errichtung neuer Schulen, zumeist in den Außenbezirken, um der steigenden Schülerzahl Rechnung zu tragen. Darüber hinaus wird die Modernisierung der älteren Wiener Schulhäuser weitergeführt. Die Stadtverwaltung hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 1964 sämtliche alten Wiener Schulen zu modernisieren. Die Modernisierung von 31 alten Wiener Schulhäusern soll in diesem Jahr fertiggestellt bzw. begonnen werden. Für die Modernisierung alter Gebäude sind 43,6 Millionen Schilling veranschlagt. Für die Modernisierung alter Schulen wurden bisher 304 Millionen Schilling aufgewendet. Mit einem Betrag von 45 Millionen Schilling werden die Planung und der Neubau der Volks-, Haupt- und Sonderschulen sowie des III. Zentralberufsschulgebäudes fortgesetzt.

Die Weiterführung des Baues von sechs Schulen erfordert 41 Millionen Schilling. Mit dem Bau von zwei Schulen 11, Inkplatz, und 21, Jedlese, Coulombgasse (Schulpavillon), wird heuer begonnen, wofür ein Betrag von vier Millionen Schilling vorgesehen ist.

### Grünflächen

Mehr als 76 Millionen Schilling sind für die Anlage neuer Grünflächen vorgesehen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß in den letzten fünf Jahren durch das Wiener Stadtgartenamt rund 58.000 Bäume und Gehölze neu gepflanzt wurden; dazu kommen noch die Pflanzungen, die durch das Stadtforstamt durchgeführt wurden.

In Ergänzung des Wald- und Wiesengürtels soll durch Einbeziehung der Aulandschaft an der Donau und an der Alten Donau ein Grünraum von Nordost bis Südost in Wien gesichert und erhalten werden. In der Schwarzlackenua wurde mit gärtnerischen Arbeiten begonnen, der Wasserpark erweitert und im Gelände des Bruckhaufens und des ehemaligen Bretteldorfes durch die Anlage des Donauparkes eine große Grünzone geschaffen. Ebenso wurde mit der gärtnerischen Ausgestaltung am rechten Ufer des Stromes oberhalb der Reichsbrücke begonnen, die unterhalb der Reichsbrücke nach der Beendigung der Umgestaltung des Mexikoplatzes am Handelskai auf dem Gelände der ehemaligen DDSG fortgesetzt wird. Auch die gärtnerischen Arbeiten an

der oberen Alten Donau und der Donaukanalpromenade werden fortgesetzt. Im Süden der Stadt wurde mit der Errichtung des Volksparkes am Laaer Berg im Anschluß an das neu errichtete Sommerbad und im Zusammenhang mit der Aufforstung am Laaer Berg eine große Grünzone geschaffen.

Auf dem 100 Hektar großen Donaupark wurden bereits im Spätherbst des vergangenen Jahres 1.000 Großgehölze und 20.000 kleinere Gehölze ausgepflanzt. Alle Baulichkeiten, wie Ausstellungshalle, See-Restaurant, Bergcafé, Seebühne usw. sind in Arbeit, auch der Donauturm hat bereits eine Höhe von 150 Meter erreicht. Nach Durchführung der Gartenschau wird das Gelände der Bevölkerung als Erholungsgebiet zur Verfügung stehen. Die voraussichtlichen Baukosten betragen 150 Millionen Schilling.

#### Verkehrsbauten

Für den Straßen- und Brückenbau sind heuer 315,4 Millionen Schilling vorgesehen. Eine Reihe von Bauvorhaben wird damit fortgesetzt, so die Unterführung der Breitenfurter Straße unter die Donauländebahn, das Verkehrsbauwerk Hietzinger Brücke, die Straßenbrücke in Verlängerung des Döblinger Gürtels, die Hubertusdammstraße, die 3. Strombrücke und die Autobahn Süd. Begonnen wird heuer mit der Passage Operngasse, mit der Straßenbahnunterführung Lastenstraße, mit dem Durchbruch des Gürtels von der Linken Wienzeile bis zur Gumpendorfer Straße, mit dem Ausbau der Linken Wienzeile vom Naschmarkt bis zur Hofmühlgasse, mit dem Ausbau der Raxstraße, mit dem Ausbau der Grünbergstraße, der Altmannsdorfer Straße, mit dem Bau der Spetterbrücke, der Donaukanalstraßen, der Prager Straße und der Erzherzog Karl-Straße.

Von der "Kleinarbeit" der Straßenbauer erwähnte der Stadtrat, daß 170.000 Quadratmeter bisher unbefestigte Siedlungsstraßen hergerichtet werden; 380.000 Quadratmeter bereits befestigte Fahrbahnen werden verstärkt. Alte Pflasterstraßen und Gehwege im Ausmaß von 150.000 Quadratmeter sollen Teppichbeläge bekommen.

./.

Besonders interessant ist die Straßenbahnunterführung Lastenstraße. Die Gesamtlänge des Tunnels von der Universitätsstraße bis zur Friedrichstraße wird 1.860 Meter betragen. Im Herbst 1963 wird die Verlegung der Rohre und diversen Kabel beendet sein und dann mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden können. An den Kreuzungen werden unterirdische Straßenbahnhaltestellen eingerichtet, an der Kreuzung Getreidemarkt wird außerdem eine Fußgängerpassage entstehen. Durch die Anwendung modernster Baumethoden wird es möglich sein, die Bauarbeiten ohne Störung des Straßenbahnbetriebes und unter teilweiser Aufrechterhaltung des Fahrzeugverkehrs durchzuführen.

- - -

Frau Anna Vitek - 101 Jahre alt

=====

21. Februar (RK) Erst vor kurzem konnte in der Leopoldstadt Herr Heinrich Eise seinen 101. Geburtstag feiern. Der 2. Bezirk scheint jedoch ein besonders gesundes Klima zu haben; denn heute feiert Frau Anna Vitek aus der Engerthstraße ebenfalls ihr 101. Wiegenfest.

Stadtrat Maria Jacobi überbrachte dem Geburtstagskind die Glückwünsche und die Ehrengaben der Stadtverwaltung. Im Namen des Bezirkes gratulierte Bezirksvorsteher Hladej.

Frau Vitek blickt auf ein schweres und arbeitsreiches Leben zurück. Sie war bis zu ihrem 71. Lebensjahr als Wäscherin tätig, vier Kindern hat sie das Leben geschenkt.

- - -

Rindernachmarkt vom 21. Februar  
=====

21. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren  
Inland: 4 Ochsen, 26 Stiere, 72 Kühe, 12 Kalbinnen, Summe 114.  
Gesamtauftrieb: dasselbe; verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 21. Februar  
=====

21. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren  
Inland 317, Ungarn 1. Gesamtauftrieb: 318; verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Preise: Inland 11.80 bis 14.50 S,  
Ungarn 13.20 S.

- - -

Pferdenachmarkt vom 21. Februar  
=====

21. Februar (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -



"Caravelle-Empfang" im Wiener Rathaus  
=====

21. Februar (RK) Anlässlich der Indienststellung der ersten Caravelle der Austrian Airlines gab Bürgermeister Jonas heute mittag in den Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses einen Empfang für die Teilnehmer an dem Eröffnungsflug. Von Seiten der Stadt Wien nahmen daran auch Vizebürgermeister Mandl und die Stadträte Bauer, Dr. Glück, Maria Jacobi, Koci, Riemer und Sigmund sowie Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer teil.

Bürgermeister Jonas sagte, er freue sich, die Teilnehmer am Eröffnungsflug im Wiener Rathaus begrüßen zu können. Besonders sympathisch finde er es, daß die erste Caravelle "Wien" heißt. Hierauf brachte der Bürgermeister einen Toast auf die glücklichen Flüge der neuen Maschine und der noch folgenden aus. Im Namen der Gäste dankte Erster Botschaftsrat Nicolay für den Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

"Rund um die Fledermaus" noch bis 6. März  
=====

21. Februar (RK) Die Faschingsausstellung des Kulturamtes "Rund um die Fledermaus", die derzeit im Ausstellungsraum 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, zu sehen ist, wird wegen des großen Interesses noch bis Mittwoch, den 6. März, gezeigt. Die Exposition, in der fast der gesamte Strauß-Nachlaß einschließlich der überaus wertvollen Partitur der "Fledermaus" zu sehen ist, und die darüber hinaus Mobiliar und Musikinstrumente aus der Straußära enthält, hat ihre große Anziehungskraft bei allen Musikfreunden bereits bewiesen. Die Besucherfrequenzen gehen weit über das bei kleineren Ausstellungen sonst übliche Maß hinaus.

- - -

Schneebericht  
=====

21. Februar (RK) Die Schneeräumung wurde heute mit 3.821 Arbeitskräften und 219 Fahrzeugen und Geräten fortgesetzt.

- - -